

Respekt tut gut

Livingroom veranstaltet 3-Tage-Respekt am Schulzentrum in Haßfurt

Christine Kettler-Pohl

Ab 7. März 2017 war es soweit: 3-Tage-Respekt starteten am Schulzentrum in Haßfurt. Die Mittelschule tat dies mit einer gemeinsamen Eröffnungsveranstaltung mit allen Klassen in ihrer Aula. Der Hausmeister Martin Eck hatte mit seiner Frau einen kreativen Respektbaum angefertigt, an dem in den darauffolgenden Tagen viele kleine Zettelchen angebracht wurden, was für die Schülerinnen und Schüler Respekt bedeutet.

Auch in der Realschule und im Gymnasium war nicht zu übersehen, dass die Respekttage begonnen haben. Gleich am Eingang waren faszinierende Kunststücke zu sehen, die Schülerinnen und Schüler der Klassen 7d, 8a und 8d der Realschule unter Anleitung von Frau Thurn angefertigt hatten.

An allen Schulen und am und im Silberfisch hingen Banner, die auf Respekt hinwiesen.

Die Mitglieder der SMV am Gymnasium verteilten Zettelchen, auf die Schülerinnen und Schüler in den Pausen aufschreiben konnten, was für sie Respekt bedeutet.

Jeder von uns verdient es, respektiert zu werden, wir alle brauchen Respekt und wünschen uns auch, respektvoll behandelt zu werden. Ohne Respekt gelingt kein schönes und gutes Miteinander und das Ziel dieser Tage war es, dass wir alle über unser eigenes Denken und Handeln in Bezug auf Respekt nachdenken.

Dazu konnte (auch) die Kulturschule Leipzig gewonnen werden, die zwei Theaterstücke in eindrucksvoller Weise aufführte: Für die Jüngeren wurde das Stück „No Escape“ gespielt, in dem es um Mobbing ging. Das Stück „Dreck“, das die 8., 9. und 10. Klassen erleben konnten, hatte Fremdenfeindlichkeit zum Thema. Dabei wurde anschließend in den beteiligten Klassen noch weiter über die jeweilige Thematik gesprochen. Über 500 Schülerinnen und Schüler waren an den Aufführungen beteiligt, die Angelika Reinhart vom living room für alle drei Schulen organisierte.

Das Hauptprogramm durften die 242 Schülerinnen und Schüler aller 10 siebten Klassen an unserem Schulzentrum erleben. Für sie wurden jeweils an einem Tag folgende Workshops angeboten, die sie bei einem Klassenbesuch des living room-Teams auswählen konnten: Dschungelbrücke, Improvisationstheater, Respect yourself, Respect nature – Upcycling, Rollibasketball mit den Rollenden Basketballern aus Haßfurt, Respekt im Netz und Respect culture, wo Jugendliche aus



© Christine Kettler-Pohl



© Christine Kettler-Pohl



anderen, auch europäischen, Ländern zu Gast waren.

Mitarbeiter des living room-Teams und der Kath. Regionalstelle für Jugendarbeit Haßfurt und weitere externe Mitarbeiter konnten für die Leitung der Workshops engagiert werden und haben diese mit Herzblut durchgeführt. Es hat allen Beteiligten sehr viel Freude gemacht. Zuerst ging es um die thematische Auseinandersetzung mit dem Thema „Respekt“ und dann folgte jeweils die praktische Umsetzung, die je nach Workshop ganz unterschied-

lich war – ... im eigenen Erleben oder Gestalten entweder sportlich oder kreativ oder im genauen Nachdenken und im gemeinsamen Gespräch. Für alle war es cool, einmal einen etwas anderen Schulvormittag zu erleben, andere Leute kennenzulernen und andere Arten des Lebens, wie z.B. bei Respect culture oder bei Rollibasketball. Denn nicht jeder von uns hat mit Menschen zu tun, die mit einer körperlichen Einschränkung leben müssen und dies mit einer derartigen Lebensfreude tun, wie unsere zwei Männer der Rollenden Basketballer in Haßfurt.

Danke an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und an alle, die sich dafür eingesetzt haben, dass unsere „3-Tage-Respekt“ in einem so großen Rahmen an unserem Schulzentrum stattfinden konnten. Und danke auch an alle, die sich mit uns auf einen Workshop eingelassen und sich so aktiv beteiligt und mitgemacht haben. Es hat richtig Spaß mit Euch gemacht!

*Christine Kettler-Pohl,
Religionspädagogin am living-room
Haßfurt*



© Christine Kettler-Pohl

